

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 10

Artikel: Trotzkie's Abschiedsgesang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

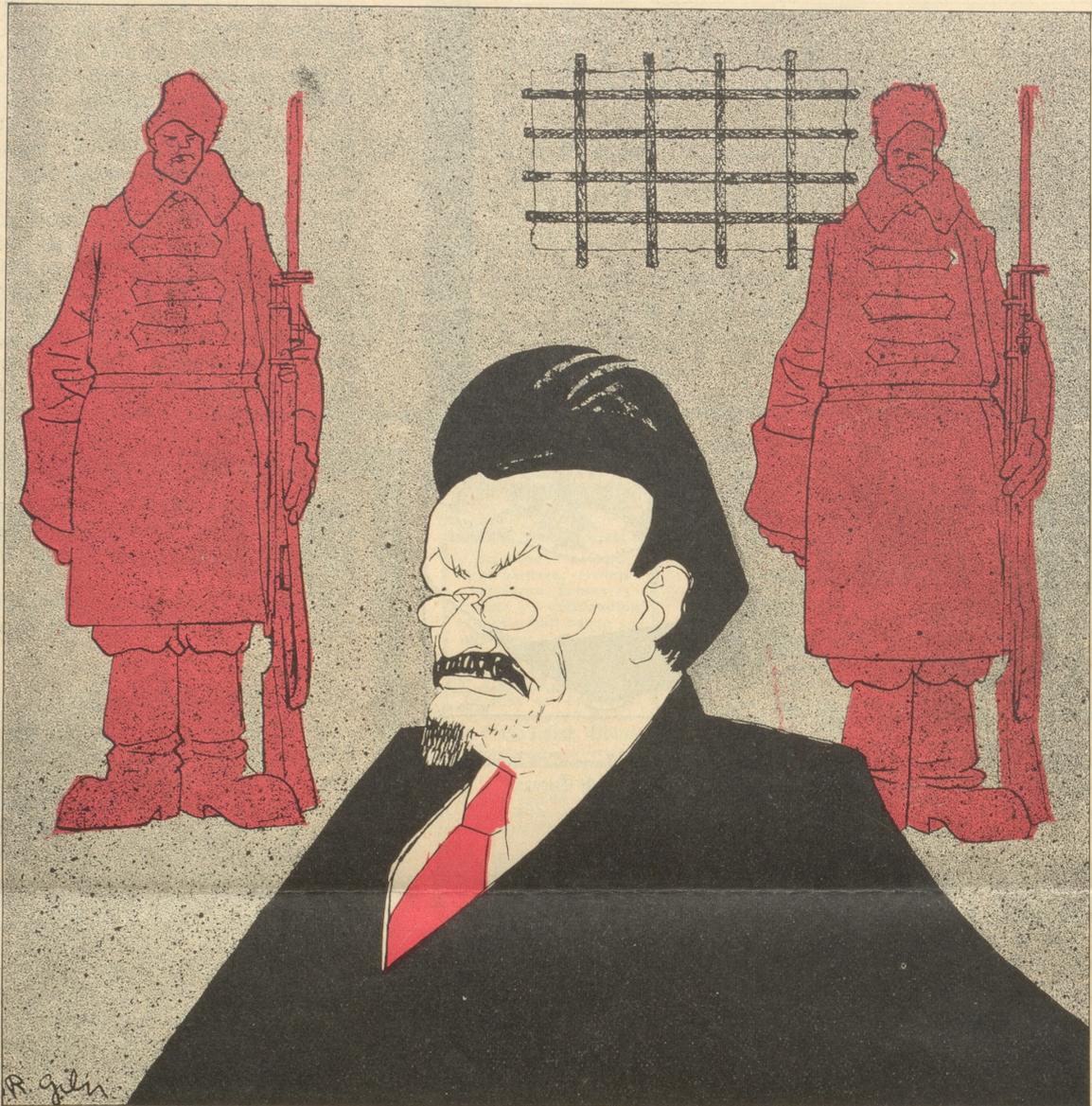
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotzky in Syibrien



Es scheint doch, daß die Diktatur auch ihre unangenehmen Seiten hat.

Frau A.: „Wir haben doch bedeutend weniger Staub im Hause, seitdem wir einen Gartenzaun machen ließen.“

Frau B.: „Seit wann haben Sie denn einen Gartenhag?“

Frau A.: „Seit anfangs November.“

Frau B.: „Und wir spüren's, daß wir keinen Zaun mehr haben; wir mußten ihn wegen der Trottoir-Umbaute entfernen und seitdem haben wir bedeutend kälter im Hause.“

Frau A.: „Wann wurde denn Ihr Zaun weggenommen?“

Frau B.: „Auch im November.“

*

Unteroffizier: „Müller, geben Sie acht, Sie sind jetzt nicht mehr im Zivil, hören Sie also jetzt auf mit der Zivilisation!“

Verlangt
die DAUERHAFTEN
Bull   
KLINGEN Fr. 2.-
überall

Trotzky's Abschiedslied

Schnee und Eis ist in Sibirien,
Ach wie werd' ich dorten frieren ..
Gib mir meinen Pelz!

Die ich schuf, Armee, die rote,
Auf dem Bauche und im Kote
Liegt sie vor Stalin.

Heiliges Ausland, das wir juckten,
Dem wir in die Suppe spuckten,
Drohst du mit der Faust?

Ihr Erschoss'nen, ihr Erhängten,
Ihr Verirrten, ihr Versprengten,
Rächt ihr euch jetzt? —

Papperlapp! ich schreib' Memoiren;
Uncle Sam wird sie pagaren.
Dollars sind ganz nett! Friedr. Schongauer

Theologische Fakultät

Als ein Feldprediger leztthin über Sacco di Roma sprach, geriet ihm in der Hitze des Gefechtes folgender schwungvoller Satz: „... die Kirche erscholl von Schwertgeklirr, wildem Lärm der Landsknechte und Pulverdampf!“ Lieber Herr Pfarrer, diesen schallenden Pulverdampf müssen Sie unbedingt patentieren lassen.

*

Herr Pfarrer Soundso ist als Seelsorger nach Dingsda gewählt worden. Die zuständige Presse veröffentlicht diese Neuigkeit unter dem Titel „Theologisches“. Welterschütternd. „Wenn nun demnächst der alte Hagestolz Dr. Messerweber sich verloben wird,“ bemerkt der Herr Pfarrer schmunzelnd zu seinen Freunden, „so wird dies gewiß unter der Stichmarke „Chirurgisches“ publiziert!“

Xberau